

Die Regisseurin Katrin Rothe über den Dreh in Polen mit Kurt Krömer

Warum wurde Kurt Krömer für den Film ausgesucht?

Wir suchten einen Mann, der eine gute Ergänzung zu Steffen Möller ist und keine Angst vor einfachen Fragen hat. Jemanden, der neugierig und wirklich an Polen interessiert ist, der eine eigene Meinung hat und sich gerne auf Mission begibt. Genau das alles verkörperte Kurt Krömer.

Wie ist Kurt Krömer bei der Arbeit?

Kurt Krömer ist sehr diszipliniert, präzise, immer umfassend vorbereitet und auffallend ernst bei den Regiebesprechungen. Auf der anderen Seite kann er das ganze Team unterhalten und ist sehr entspannt.

Wie war die Vorbereitung?

Die Überlegung war von Anfang an: Wie funktioniert das Zusammenspiel der beiden unterschiedlichen Protagonisten und wie erreichen wir mit unseren Möglichkeiten ein dokumentarisches Szenario? Schnell war klar, wir wollten die gegensätzlichen Charakterzüge der Protagonisten in den Vordergrund stellen: Steffen Möller ist als Polenkenner recht ernst und erklärt gern. Krömer ist als Tourist neugierig und immer direkt, er hat eine besondere Begabung komplexe Zusammenhänge in einfache Worte zu fassen.

In der Vorbereitungsphase suchten wir immer nach geeigneten Orten, wo sich unser Duo besonders entfalten kann und wir gleichzeitig das vielschichtige Polen kennenlernen können. Deshalb stellten wir eine abwechslungsreiche Route zusammen: In Warschau zeigen wir das moderne Polen, in Krakau das faszinierende, mittelalterliche Polen und auf dem Land, in Wroclaw/Breslau sprechen wir das deutsch-polnische Verhältnis an.

Was waren die größten Glücksmomente?

Die Autopanne sah nicht nur authentisch aus, sie war auch authentisch. Dann natürlich, das uns so viele Polen willkommen heißen haben.

Spielt Kurt Krömer immer eine Rolle?

Kurt Krömer hat eine Rolle aus seinem Wesen entwickelt. Er heißt auch nicht Kurt Krömer, aber wenn er arbeitet, möchte er auch so genannt werden. Er hat ein sehr feines Gespür dafür, was er braucht um eine schlüssige Performance abzugeben. Aber mehr verrate ich nicht, weil der Herr Krömer sehr genau weiß,

warum er was wann wo tut und was nicht.

Polen für Anfänger zeigt eine ungewöhnliche Facette von ihm. Ich hoffe es gelingt uns, auch Comedymuffel mit der Doku von Kurt Krömer zu begeistern.

Haben die Polen Kurt Krömers Humor verstanden?

Wir Deutsche sollen doch Polen kennenlernen, nicht umgekehrt! Die Polen sind sehr humorvoll. Sie tragen ihren Humor mit ernster Mine vor. Möller hat nicht immer alles übersetzt, weil er wusste, das verstehen wir Deutsche nicht.

Die Polen haben sich alle auf Steffen Möller gestürzt. Steffen Möller ist in Polen ein echter Star. Jede Stunde zweimal Autogramme geben... da wurde ich als Regisseurin schon ungeduldig.

Auf dem Polenmarkt in Slubice war Krömer von deutschen Fans erkannt worden und wurde umzingelt.

Welche Beziehung hast Du als Regisseurin zu Polen?

Polen hat was südländisches, etwas verrücktes, deswegen mache ich gerne dort Urlaub. Solange man polnische Spezialitäten isst schmeckt alles wunderbar und ist auch sehr preiswert. Ich bin mit einem Kanu durch fast alle geeigneten polnischen Flüsse gepaddelt. Ich liebe das. Halb Polen macht Kanu-Urlaub, das ist dort Volkssport.

Den polnischen Humor hab ich immer nur nach viel Wodka verstanden. Das hat sich aber durch die Reise und Möllers geduldige Aufklärungsarbeit jetzt geändert.

April 2010